Editorial

Der bevorstehende Jahreswechsel bietet wiederum Anlass, innezuhalten und auf ein Jahr zurückzublicken.

Leider sind viele berechtigte Wünsche und dringende Anliegen der Gerichtssachverständigen auch unter der neuen Regierung unerfüllt geblieben, obwohl sie in zahlreichen Gesprächen auf höchster Ebene eindringlich vorgetragen wurden. In zwei Gesprächsterminen mit dem Bundesminister für Justiz fanden wir zwar Gehör und Verständnis, wurden aber letztlich immer wieder auf die prekäre Budgetsituation und die mangelnde Bereitschaft des Finanzressorts verwiesen, die für die Abdeckung der berechtigten Forderungen nötigen Mittel bereitzustellen.

Insbesondere war es nicht möglich, eine Reform im Bereich der völlig unzeitgemäßen Tarife des GebAG zu erreichen, obwohl sich dadurch die Gefahr, in den hochsensiblen und grundrechtsrelevanten Bereichen des Straf- und Außerstreitrechts hochqualifizierte Sachverständige zu verlieren, auf einigen Gebieten bereits verwirklicht hat. Auch eine Valorisierung der Sätze des GebAG, die zuletzt im Jahr 2007 erfolgt ist, wurde aus budgetären Gründen klar abgelehnt, obwohl die Gerichtsgebühren seither bereits dreimal (2009, 2011 und 2013) erhöht wurden.

Da diese totale Verweigerung der Bereitstellung der erforderlichen Mittel das seit vielen Jahren bewährte System der Zertifizierung und damit die fachkundige Unterstützung der Rechtsprechungsorgane durch eine ausreichende und verfügbare Anzahl hochqualifizierter Sachverständiger gefährdet, habe ich ein Schreiben an den Bundesminister für Finanzen gerichtet, das als offener Brief dieser Ausgabe der Verbandszeitschrift beiliegt. Ich möchte damit die Verantwortung für die sich unweigerlich abzeichnenden Missstände klar aufzeigen.

Für die kommenden Feiertage wünsche ich allen Leserinnen und Lesern eine ruhige und besinnliche Zeit abseits von Hast und Eile des Alltags. Möge sie allen die Gelegenheit geben, Abstand zu gewinnen, Einkehr zu halten und das neue Jahr mit neuer Kraft zu beginnen. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Vis. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Matthias RANT
Präsident